

Verbundkatalog Kalliope

Bedall, Viktoria

o.O., 1947-10-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

16. 10. 47.

Sehr geehrter Herr Bonsels:

Die Freunde sind in
unsern Tagen seltener ge-
worden! Umso mehr begrüßt
man Sie. Sie können sich
gar nicht vorstellen, welche
Freude das mir so freundlich
übersandte Büchlein
auslöst. Neben der Gabe,
für die ich Ihnen herzlichst
danke, war es vor allem auch
der Gedanke, dass Sie mich
nicht vergessen haben,
der mich so sehr, sehr freut.
Ich lebe hier im Grunde
nicht anders als vielleicht
Robinson auf seiner Insel,

nur mit etwas mehr
Komfort & weniger Meer!

Von meiner Arbeit kann
ich Ihnen Erfreuliches be-
richten: Meine bürgerliches
Schauspiel „Die Kärnerin“
würde von der Exl-Bühne
angenommen werden – wenn.
und nun kommt das Üble
wenn, – ich endlich, endlich
wieder ein „Lämmlein“ wäre,
und nicht noch immer
so ein böses schwarzes Schaf.
Gerade bei mir dauert es
so endlos; das bische Geduld,
über das ich infolge un-
günstiger Einkünfte verfüge,
ist restlos aufgebraucht,
und meiner schwergeprüften

Umgebung wäre z. B.
ein Pulverfass an kühlem
Ort lieber, als ich in der
Familie.

Ich erlaube mir Ihnen,
als gelehrter Herr Bousels,
meine selbstgeschriebene
kleine Tiergeschichte zu
senden und Ihr Urteil
wäre mir, wie immer,
Evangelium.

Leider haben wir zur Zeit
gar nichts, aber wirklich
nicht das kleinste
Tröpflein Alkohol im
Haus. Wir sollen vor

Heimachten etwas
bekommen. Aber sicher
wissen Sie auch, wie heute
Versprechungen auf zu fassen
sind. Aber wenn es wieder
sein sollte, so denke ich
bestimmt an Sie!

Ich grüße Sie herzlich
und danke Ihnen
mehrmals viel-mehrmals
für Ihre große Freundlichkeit!

Ihre
ergebene
Victoria Bedall.

Herrn

Waldemar Bonsels

Aurbach